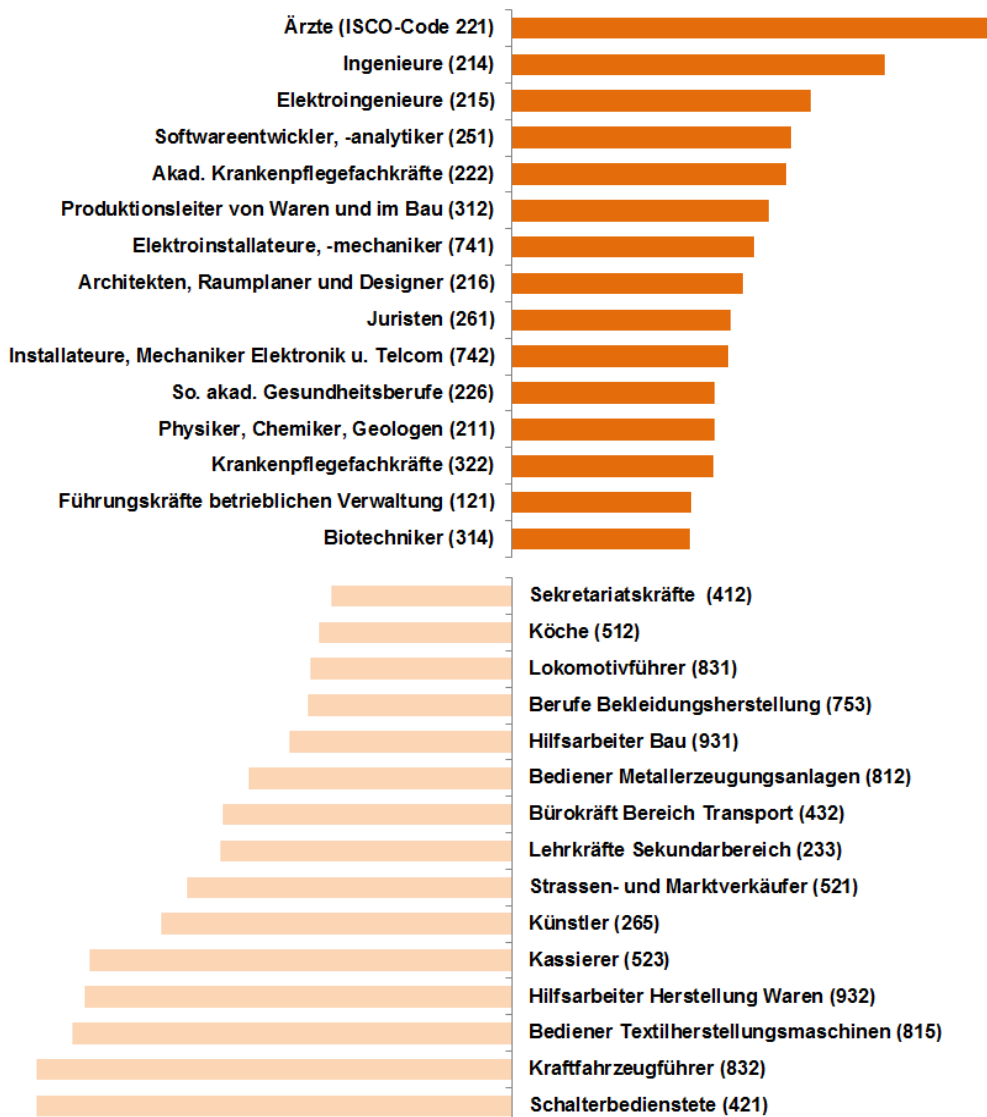


Beilage zur Medieninformation vom 29. November 2018

Fachkräftemangel in der Region Basel

Der Fachkräftemangel in der Schweiz wird seit Längerem vielseitig diskutiert¹. Mit dem Ziel, die Fachkräftesituation im Detail zu beleuchten, hat die directionsübergreifende Kooperationsgruppe Fachkräftebedarf einen regionalen Fachkräftemangelindikator² für die Region Basel (Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn)³ erstellen lassen. Im Folgenden sind die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst.

Fachkräftemangel 2017 in Gesundheits- und MINT-Berufen am intensivsten



Quelle: AWA Zürich, Stand Juli 2018, eigene Darstellung, Berufsbezeichnungen mit ISCO-Code

Die obenstehende Grafik zeigt die Intensität des Fachkräftemangels in der Region Basel im Jahr 2017 für die 15 Berufe mit dem stärksten und geringsten Fachkräftemangel. Ein relativ starker Fachkräftemangel zeigt sich in Berufen, die zum sogenannten MINT-Bereich (Mathematik, Infor-

¹ Siehe bspw. Fachkräftemangel in der Schweiz (Seco-Studie vom 19. September 2016)

² Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) Zürich, Stand 2018

³ Aufgrund der geringen Beobachtungszahl kann der Indikator nicht einzeln für den Kanton BL berechnet werden. Es wurde deshalb die Region Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn gebildet.

matik, Naturwissenschaft und Technik) oder zu den Gesundheitsberufen zählen. Insgesamt ist der Mangel an Ärzten am intensivsten.

Indikator

Der Fachkräftemangelindikator quantifiziert die Intensität des Fachkräftemangels für 103 verschiedene Berufe⁴. Dies ermöglicht eine Einschätzung, in welchen Berufen der Mangel an Fachkräften im Vergleich zu den anderen Berufen besonders intensiv ausgeprägt ist⁵. Der Mangelindikator basiert auf vier Variablen (siehe nachstehende Abbildung). Sie wurden anhand eines faktoranalytischen Verfahrens aufgrund ihrer relativ starken statistischen Beziehung untereinander gewichtet.



Bei der Interpretation des Indikators müssen dessen Grenzen berücksichtigt werden. So hat der Indikator keinen natürlichen Schwellenwert, ab welchem ein Mangel an Fachkräften besteht. Zudem kann die konkrete Anzahl fehlender Fachkräfte in den Berufen oder Prognosen zum zukünftigen Bedarf nicht abgeleitet werden.

⁴ Berufe sind auf Basis der internationalen Berufsnomenklatur ISCO-08 (International Standard Classification of Occupations) der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) definiert und werden auf Ebene der Berufsuntergruppen betrachtet (ISCO-08 3-Steller, in der vorliegenden Analyse als «Berufe» bezeichnet).

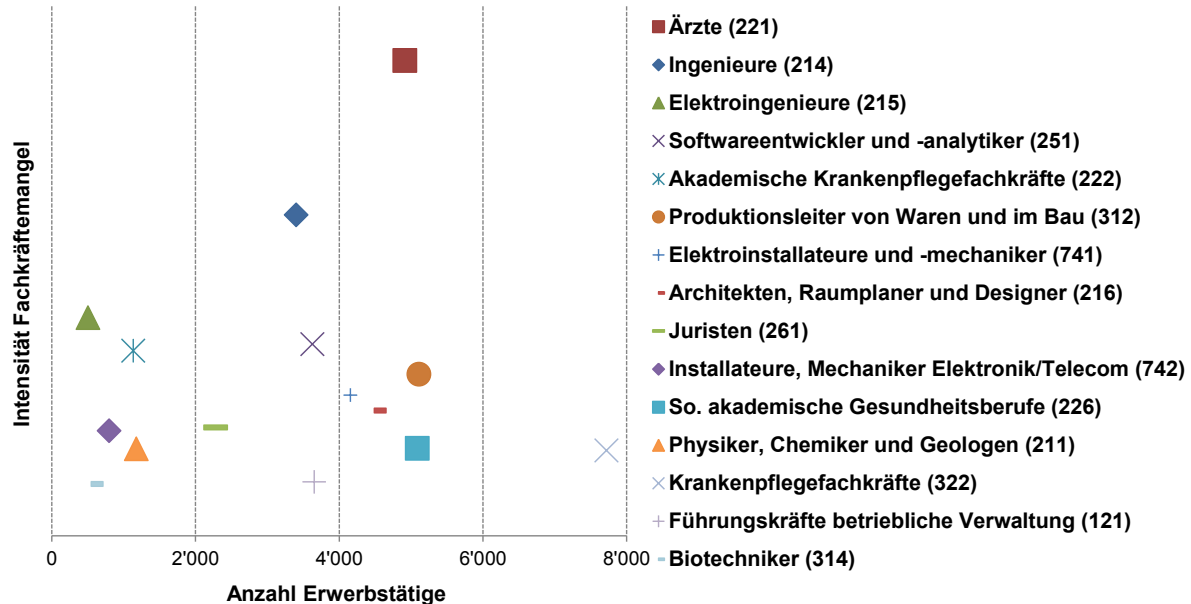
⁵ Für gewisse Berufe liegen keine Indikatorwerte vor, da zu deren Berechnung mehrere Kriterien, wie beispielsweise eine Mindestanzahl an Beobachtungen, erfüllt sein müssen. Zudem existieren in der ISCO «Sammelgruppen», in denen verschiedene Berufe enthalten sind. Aufgrund der Heterogenität innerhalb dieser «Sammelgruppen» werden sie in der Analyse nicht berücksichtigt.

Erwerbstätige in Berufen mit intensivstem und geringstem Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangelindikator lässt keinen Rückschluss auf die absolute Anzahl fehlender Fachkräfte zu. Die Anzahl Erwerbstätige ermöglicht jedoch eine Einschätzung der quantitativen Dimension des Fachkräftemangels in der Region Basel. Die Anzahl der Erwerbstätigen basiert auf Hochrechnungen der Strukturerhebung des Bundesamts für Statistik (BFS)⁶. Es muss berücksichtigt werden, dass Grenzgänger nicht in der Strukturerhebung enthalten sind⁷. Die tatsächliche Anzahl Erwerbstätige wird daher um die rund 56'000 in der Region tätigen Grenzgänger⁸ unterschätzt.

Intensität Fachkräftemangel 2017 in der Region Basel nach Anzahl Erwerbstätige

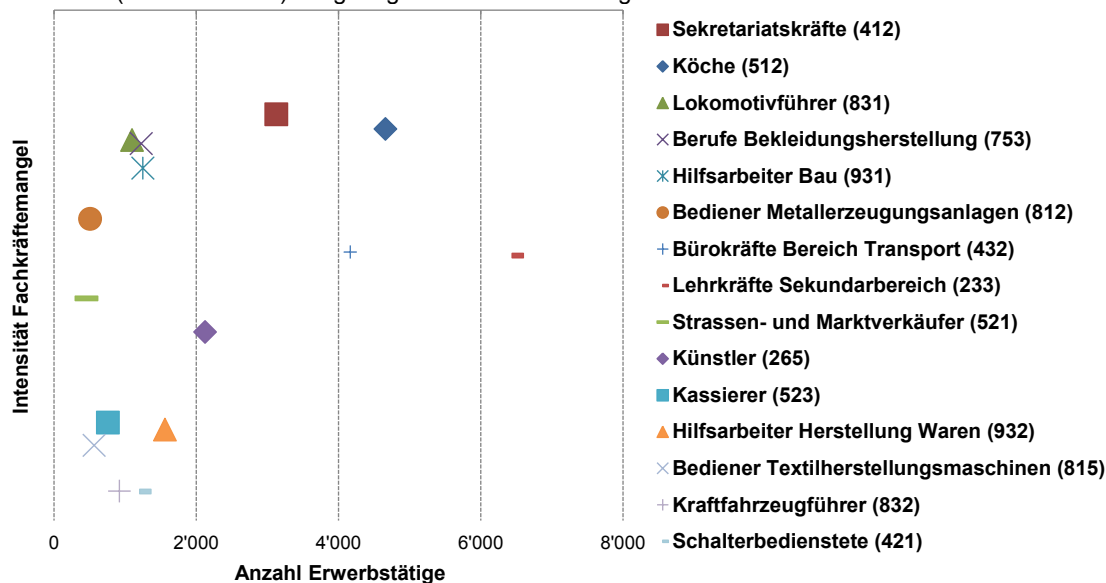
15 Berufe (ISCO-3-Steller) mit intensivstem Fachkräftemangel



Quellen: AWA Zürich, Strukturerhebung BFS. Eigene Darstellung

Intensität Fachkräftemangel 2017 in der Region Basel nach Anzahl Erwerbstätige

15 Berufe (ISCO-3-Steller) mit geringstem Fachkräftemangel



Quellen: AWA Zürich, Strukturerhebung BFS. Eigene Darstellung

⁶ Die hier verwendeten Daten sind Durchschnittswerte der Jahre 2012 bis 2016.

⁷ Grenzgänger werden in keiner Statistik systematisch nach Beruf erfasst.

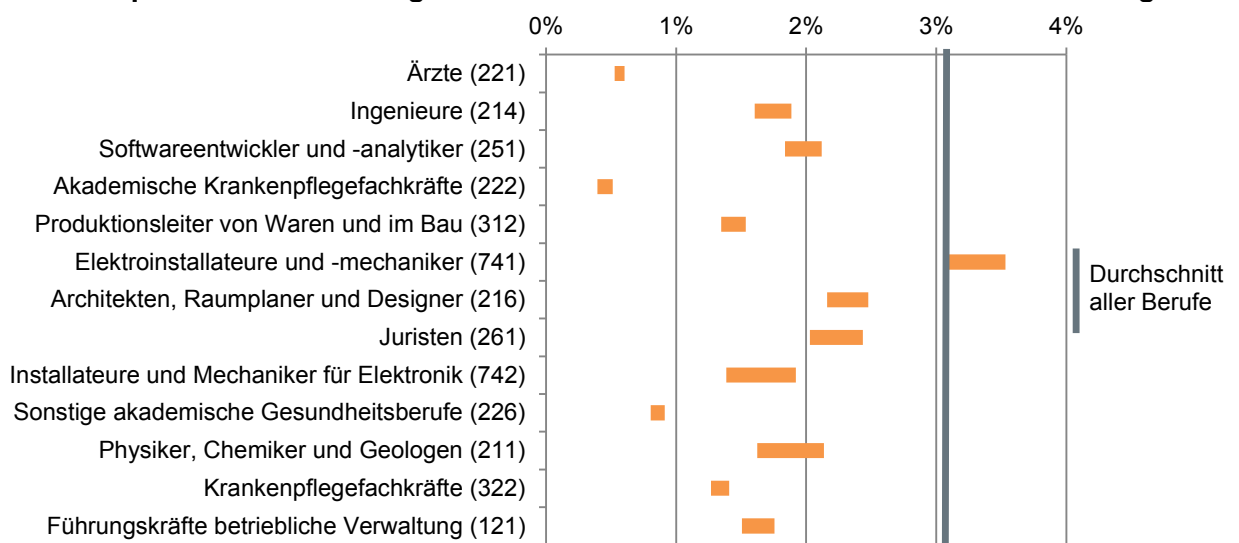
⁸ Grenzgängerstatistik BFS, Mittelwert der Jahre 2012 bis 2016.

Fachkräftemangel und Arbeitslosigkeit

Interessant ist auch eine gemeinsame Betrachtung des Fachkräftemangelindikators und der Arbeitslosenquote. Denn ein starker Mangel an Fachkräften mit gleichzeitig hoher Arbeitslosigkeit in einem bestimmten Beruf würde auf einen «Mismatch» auf dem Arbeitsmarkt hinweisen.

Die Arbeitslosenquote (ALQ) lässt sich anhand der Anzahl registrierter Arbeitsloser und der Anzahl Erwerbspersonen pro Beruf berechnen. Die Anzahl Erwerbspersonen in den einzelnen Berufen basiert dabei auf Hochrechnungen der Strukturerhebung des BFS. Diese sind immer mit einer statistischen Unsicherheit behaftet, welche durch ein Vertrauensintervall (VI) quantifiziert wird. Das VI zeigt den Bereich an (\pm), innerhalb dessen das Ergebnis mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% liegt. Anhand der unteren und oberen Grenze des Vertrauensintervalls lässt sich eine Spannweite der Arbeitslosenquote berechnen.

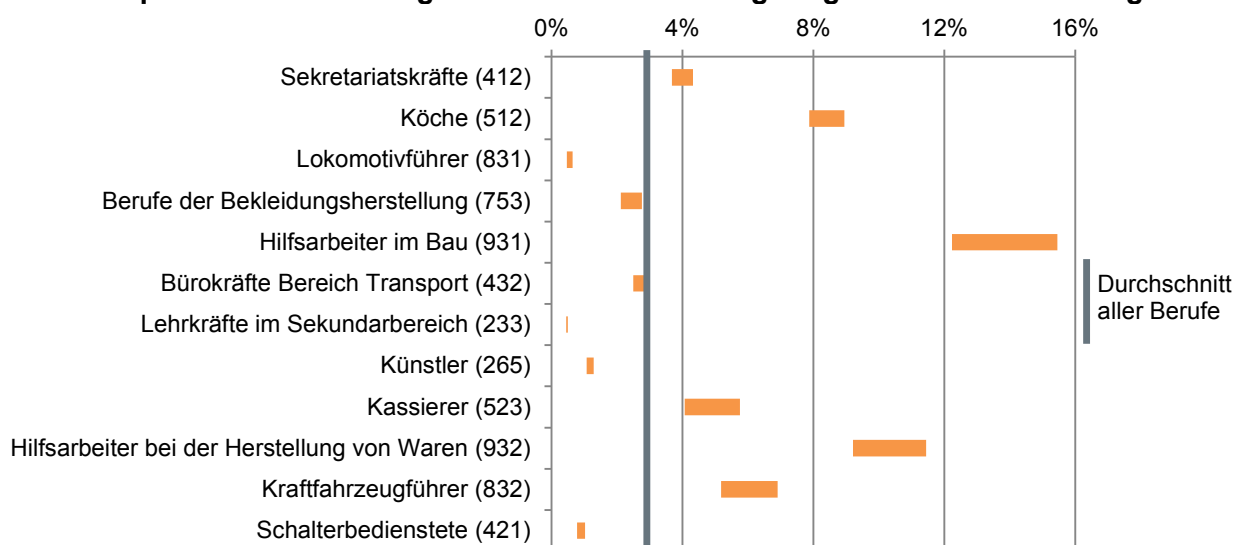
Arbeitslosenquote 2017 in der Region Basel – Berufe mit intensivstem Fachkräftemangel



Quellen: Strukturerhebung BFS, AVAM. Eigene Darstellung.

Arbeitslosenquoten, die auf Erwerbspersonen mit einem Variationskoeffizient von über 10% beruhen, werden nicht veröffentlicht. Lesebeispiel: Bei den Ingenieuren liegt die regionale ALQ mit 95% Wahrscheinlichkeit zwischen 1.6 u. 1.9%.

Arbeitslosenquote 2017 in der Region Basel – Berufe mit geringstem Fachkräftemangel



Quellen: Strukturerhebung BFS, AVAM. Eigene Darstellung.

Arbeitslosenquoten, die auf Erwerbspersonen mit einem Variationskoeffizient von über 10% beruhen, werden nicht veröffentlicht. Lesebeispiel: Bei den Köchen liegt die regionale ALQ mit 95% Wahrscheinlichkeit zwischen 7.9 und 9%.

Es kann festgehalten werden, dass es auf dem Arbeitsmarkt der Region Basel keinen generellen «Mismatch» in den Berufen mit intensivem Fachkräftemangel gibt. Die Arbeitslosenquote liegt in den meisten dieser Berufe bei unterdurchschnittlichen Werten. Bei den Berufen mit geringstem Fachkräftemangel liegt die Arbeitslosenquote hingegen häufiger über dem Durchschnitt.

Abkürzungen

Rang	ISCO-Code	Kurzbezeichnung	Vollständige Bezeichnung
1	221	Ärzte	Ärzte
2	214	Ingenieure	Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation)
3	215	Elektroingenieure	Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik
4	251	Softwareentwickler und -analytiker	Entwickler und Analytiker von Software und Anwendungen
5	222	Akademische Krankenpflegefachkräfte	Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte
6	312	Produktionsleiter von Waren und im Bau	Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau
7	741	Elektroinstallateure und -mechaniker	Elektroinstallateure und -mechaniker
8	216	Architekten, Raumplaner und Designer	Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplaner, Vermessungsingenieure und Designer
9	261	Juristen	Juristen
10	742	Elektromechaniker	Installateure und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik
11	226	Sonstige akademische Gesundheitsberufe	Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe
12	211	Physiker, Chemiker und Geologen	Physiker, Chemiker, Geologen und verwandte Berufe
13	322	Krankenpflegefachkräfte	Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte
14	121	Führungskräfte betriebliche Verwaltung	Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen
15	314	Biotechniker	Biotechniker und verwandte technische Berufe
89	412	Sekretariatskräfte	Sekretariatskräfte (allgemein)
90	512	Köche	Köche
91	831	Lokomotivführer	Lokomotivführer und verwandte Berufe
92	753	Berufe der Bekleidungsherstellung	Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe
93	931	Hilfsarbeiter im Bau	Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau
94	812	Bediener Metallherzeugungsanlagen	Bediener von Anlagen in der Metallherzeugung, -umformung und -veredlung
95	432	Bürokräfte Bereich Transport	Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe
96	233	Lehrkräfte im Sekundarbereich	Lehrkräfte im Sekundarbereich
97	521	Strassen- und Marktverkäufer	Strassen- und Marktverkäufer
98	265	Künstler	Bildende und darstellende Künstler
99	523	Kassierer	Kassierer und Kartenverkäufer
100	932	Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren	Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren
101	815	Bediener Textilherstellungsmaschinen	Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren
102	832	Krafffahrzeugführer	Krafffahrzeugführer
103	421	Schalterbedienstete	Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe